

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Bäcker

Gesamtjahr 2023 und 1. Quartal 2024

April 2024

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Natalie Rauter

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Gesamtjahr 2023	4
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung	4
1.2 Preisentwicklung	5
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung	6
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
1.6 Umsätze im 4. Quartal 2023	7
2 Ausblick auf das Jahr 2024	8
2.1 Investitionsplanung	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2024	9
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	9
3.2 Umsatzentwicklung	10
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2024	11
4.1 Umsatzerwartungen	11
4.2 Personalplanung	12

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im Gesamtjahr 2023 und 1. Quartal 2024 für die Branche Bäcker basieren auf den Meldungen von 102 Betrieben mit 2.194 Beschäftigten.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2023

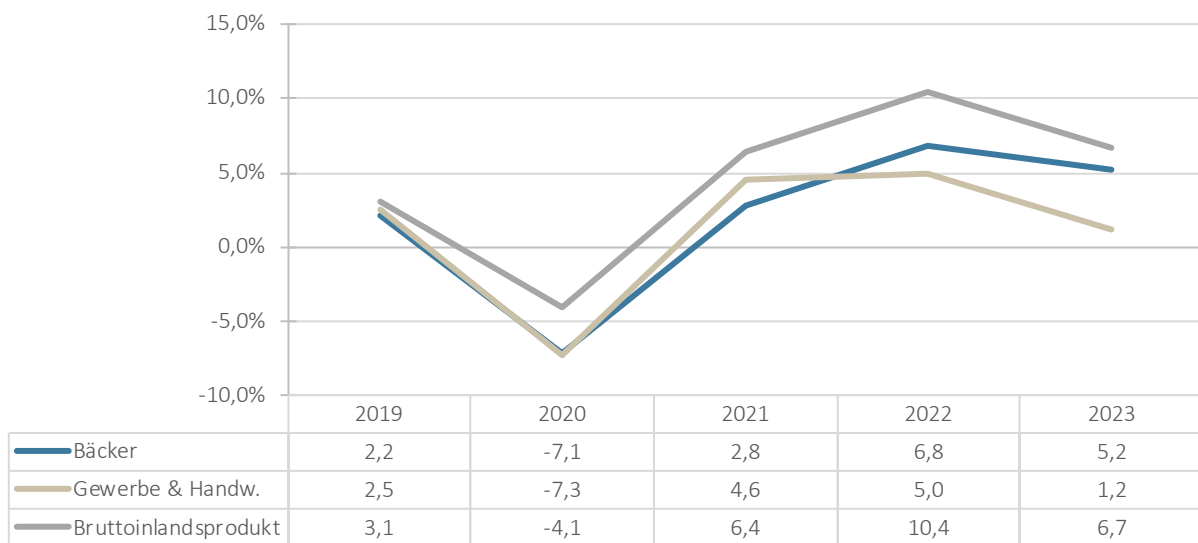
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- 44 % der Betriebe meldeten für 2023 Umsatzsteigerungen gegenüber 2022,
- bei 38 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 18 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 5,2 %. Die Entwicklung war damit schlechter als im Vorjahr.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 6,7 % gestiegen.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

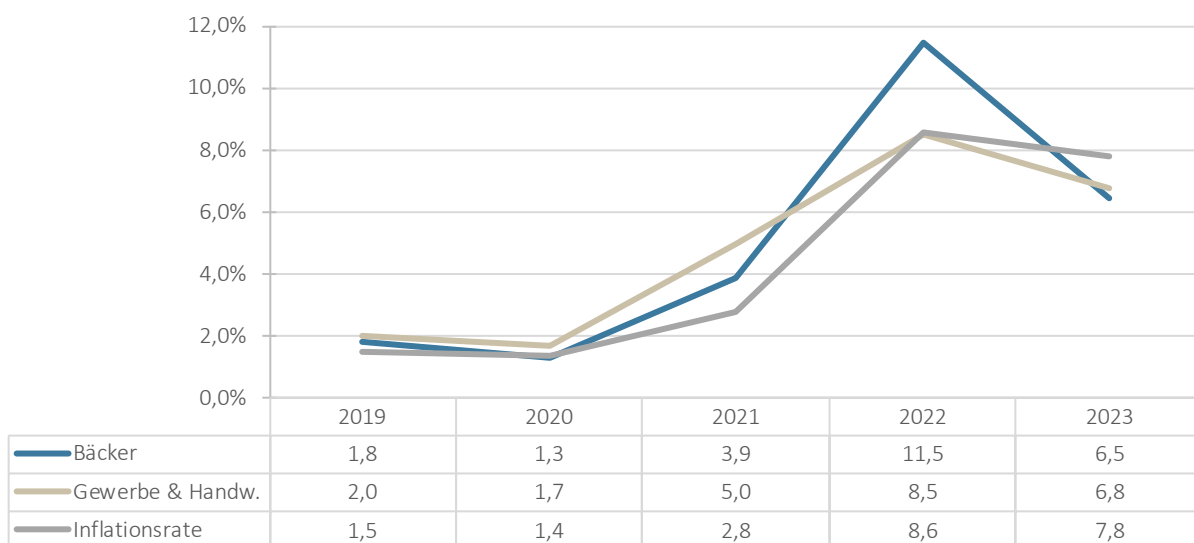
Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.2 | Preisentwicklung

- 78 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2023 verglichen mit 2022 erhöhen,
- bei 22 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2023 um 6,5 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2023 um 7,8 % (Inflationsrate).

Abb. 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



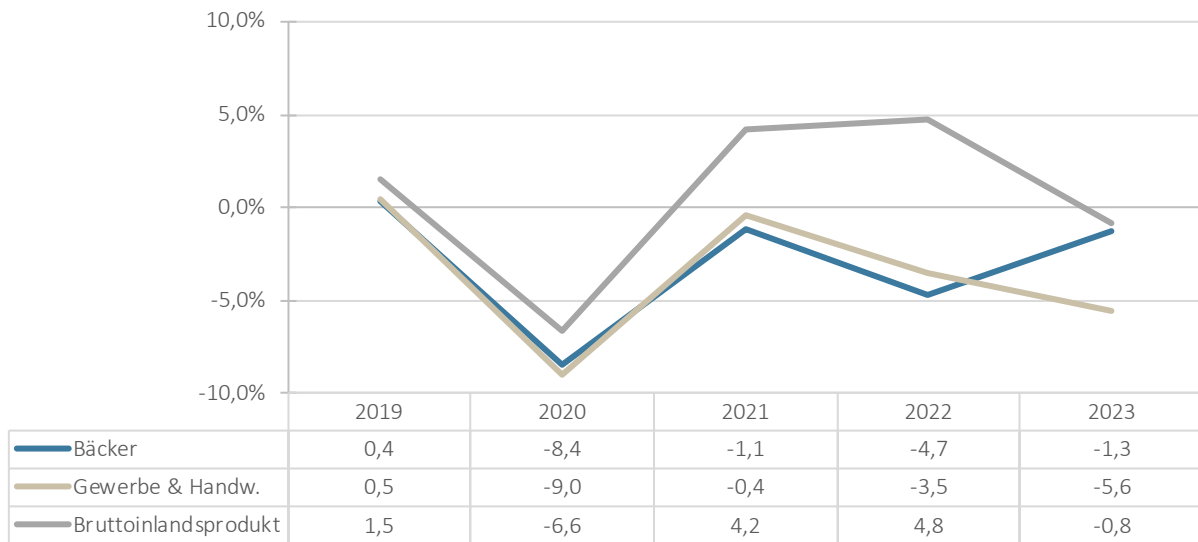
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,3 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 0,8 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Abb. 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt sind die Werte ab 2020 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

1,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2023 auf Exporte (Vorjahr: 1,6 %).¹ Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 6 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 94 % gar keine Exportumsätze hatten.

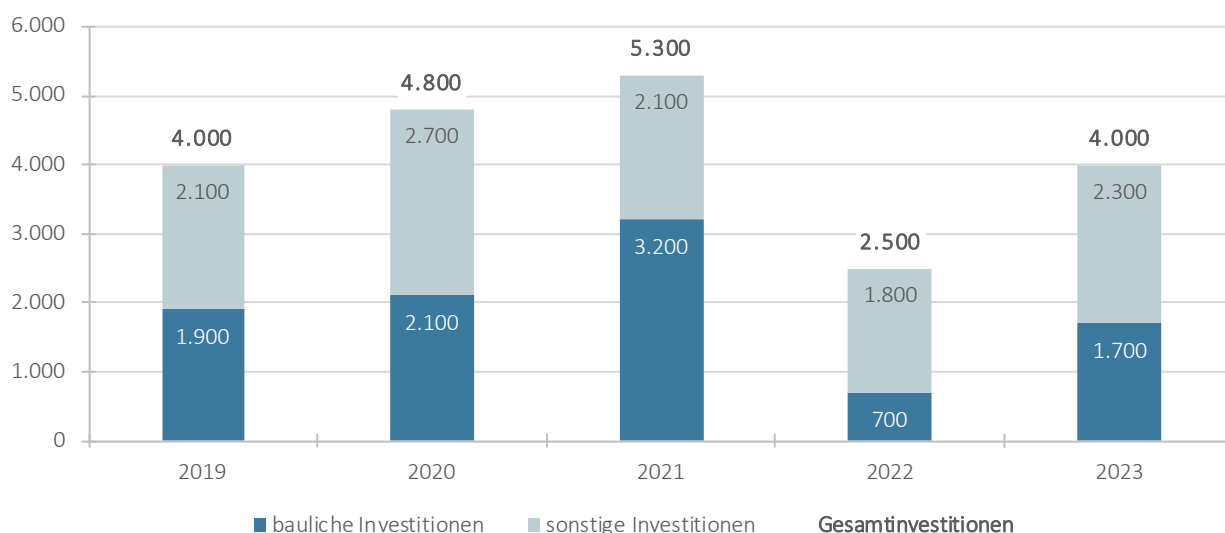
Im Vergleich dazu lag im Gewerbe und Handwerk insgesamt die Exportquote bei 5,8 %.

¹ Im Zeitvergleich kann es u. a. aufgrund der starken Konzentration der Exportleistung auf relativ wenige Unternehmen in der Stichprobe zu schwankenden Werten kommen.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2023 rd. € 4.000 je Beschäftigten investiert, das sind um 60 %² mehr als im Vorjahr (€ 2.500). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.700 je Beschäftigten auf bauliche (2022: € 700) sowie € 2.300 auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2022: € 1.800).

Abb. 4 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in € gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2023 tätigten 40 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (44 %), 34 % waren Erweiterungsinvestitionen und 22 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 | Umsätze im 4. Quartal 2023

Tab. 1 | Entwicklung der Umsätze im 4. Quartal 2023 nach Geschäftsbereichen

Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal			
	steigend	gleichbleibend	sinkend	
Anteil der Betriebe in %				
Back- und Konditoreiwaren	89	34	52	14
Großkundengeschäft	69	16	63	21
Kaffeeconditorei	63	9	55	36
Handel m. sonst. Lebensm.	66	8	70	22
Handel m. sonst. Produkten	52	8	66	26

Quelle: KMU Forschung Austria

² Die prozentuelle Veränderung wurde auf Basis der nicht gerundeten Ausgangswerte berechnet.

2 | Ausblick auf das Jahr 2024

2.1 | Investitionsplanung

32 % der Betriebe planen, im Jahr 2024 Investitionen vorzunehmen.

- 16 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2023,
- 10 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 6 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2023.

2.2 | Herausforderungen

- 76 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2024 durch Preissteigerungen bei Energie in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 71 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- 68 % durch Steuern und Abgaben,
- 64 % durch Fachkräftemangel,
- 61 % durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien,
- 31 % durch Lehrlingsmangel,
- 31 % durch Preiskonkurrenz,
- 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 7 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme und
- 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tab. 2 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Preiskonkurrenz	52	37	43	40	51	31
Fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	9	14	18	18	17	14
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	7	9	17	9	8	6
Fachkräftemangel	43	27	38	59	67	64
Lehrlingsmangel	28	14	24	28	32	31
Bürokratie und Verwaltung	63	70	65	52	52	71
Steuern und Abgaben	51	51	49	52	47	68
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme				14	12	7
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien				80	80	61
Preissteigerungen bei Energie				72	82	76

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2024

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

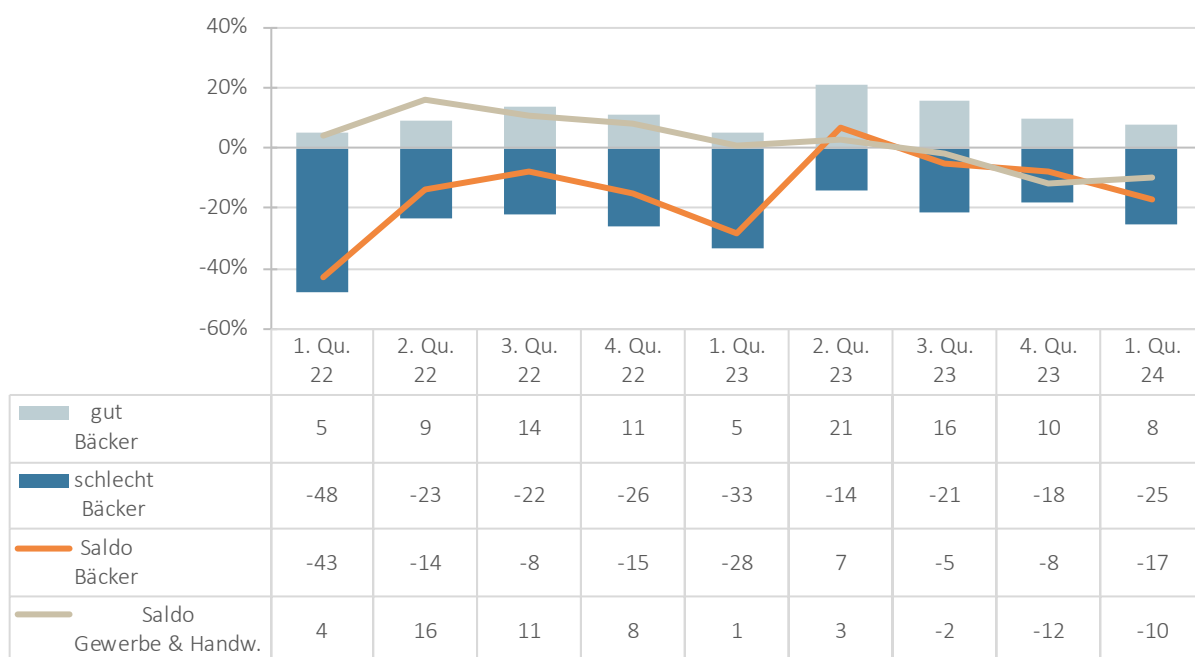
Im 1. Quartal 2024 beurteilen

- 8 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 5 %),
- 67 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 62 %) und
- 25 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 33 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 17 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer gesunken.

Abb. 5 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 | Umsatzentwicklung

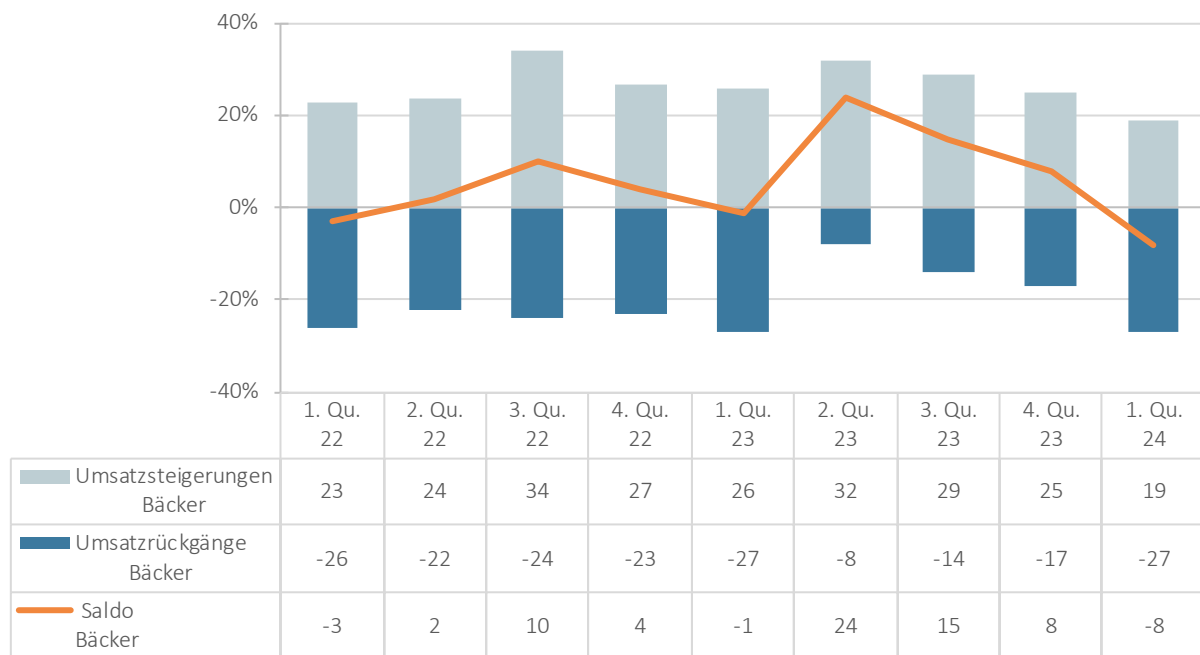
Im 1. Quartal 2024 meldeten

- 19 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2023 (Vorjahr: 26 %),
- 54 % keine Veränderung (Vorjahr: 47 %) und
- 27 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 27 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 8 %-Punkte.

Die Situation ist sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch im Vergleich zum Vorquartal schlechter.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2024

4.1 | Umsatzerwartungen

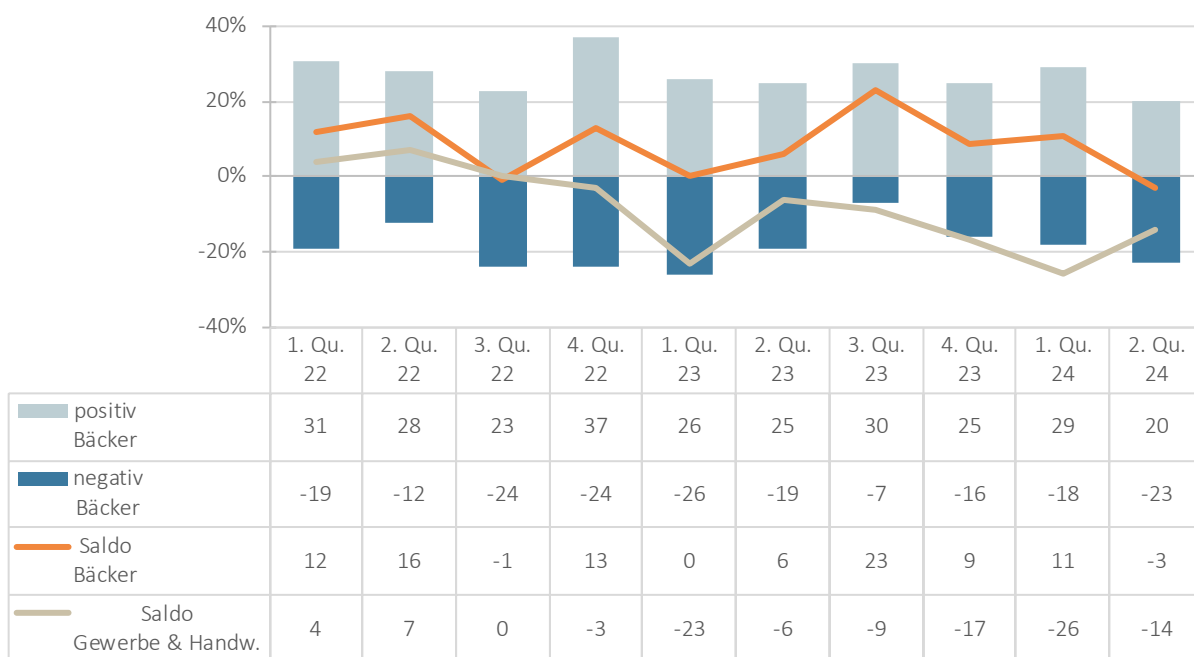
Für das 2. Quartal 2024 erwarten

- 20 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2023 (Vorjahr: 25 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 56 %) und
- 23 % Rückgänge (Vorjahr: 19 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 3 %-Punkte. Der negative Saldo liegt unter dem Niveau des Vorjahres (+6 %-Punkte).

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2024; Saldo: +11 %-Punkte) hat der Pessimismus zugenommen.

Abb. 7 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Umsatzerwartungen (Bäcker), Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen (Gewerbe und Handwerk)

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

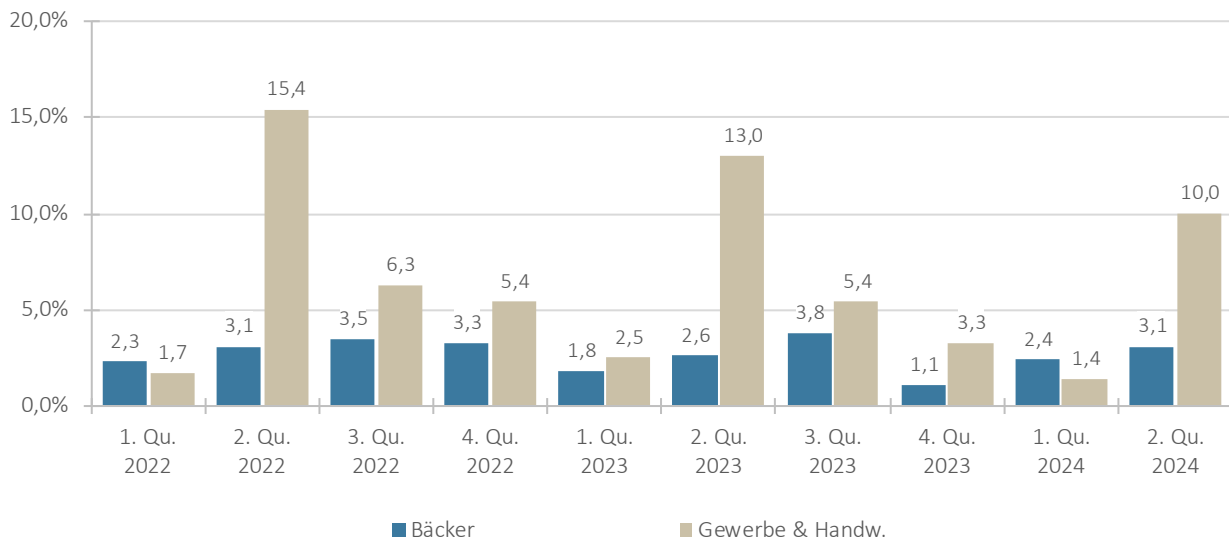
4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2024 beabsichtigen

- 29 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 18 %),
- 61 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 69 %) und
- 10 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 13 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 3,1 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+2,6 %).

Abb. 8 | Personalbedarf
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

